

Brandschadenstatistik Tirol 2024



4 Brandtote und 83 Brandverletzte
Gesamtschaden € 40.769.000,--

!! WIR SIND ÜBERSIEDELT !!



NEUE ADRESSE:

Ing.-Etzel-Straße 9, 3. Stock

6020 Innsbruck

Anfang Mai 2025 sind wir umgezogen. Unsere neuen Büroräumlichkeiten befinden sich in der Ing.-Etzel-Straße 9 im 3.Obergeschoß. Der Zugang zu unseren Räumlichkeiten ist an der Westseite im Innenhof situiert. Durch den Umzug, welcher während des laufenden Betriebes erfolgte, kam es zu verlängerten Wartezeiten bei der Gutachtenserstellung. Diesen Rückstand haben wir größtenteils wieder aufgeholt.

Die größte Herausforderung beim Umzug war das enge, budgetäre Korsett, in dem man sich bewegen musste, um trotzdem moderne und attraktive Arbeitsplätze zu schaffen.

Da wir die neuen Räumlichkeiten sehr kurzfristig organisieren konnten, war der Zeitraum der Planung und Vorbereitung sehr gering bemessen. So erfolgte die Unterzeichnung des Mietvertrags Ende Jänner 2025.

Nach Abschluss der Verträge wurde mit Unterstützung des Planungsbüros teamk2 [architects] ZT GMBH ein Entwurf der Büroaufteilung ausgearbeitet.

Nach Einholung diverser Angebote konnten wir mit der Ing. Hans Bodner BaugmbH & Co KG. einen entsprechenden GU-Partner für unseren Umbau gewinnen. Die elektrischen Arbeiten wurden von der Fa. EAE Stöckl Elektroanlagen-Elektrifizierungsgesellschaft m.b.H. und von der Fa. Fiegl & Spielberger GmbH übernommen.

Für die Malerarbeiten zeichnete sich die Fa. Malerei Hasch als verantwortlich.

Die neue Büroeinrichtung wurde von der Fa. BENE GmbH geliefert und eingebaut. Die Fa. CSD und die Fa. Fiegl & Spielberger GmbH waren uns bei der Übersiedelung unserer EDV- und Telefonanlage eine große und fachmännische Unterstützung. Für den Umbau der Besprechungsräume und insbesondere für die Verlegung der mobilen Trennwand konnten wir die Fa. Thielmann gewinnen. Die Schlosserarbeiten führte die Fa. Metallbautechnik GmbH durch.

Schließlich konnte der Umbau und die Übersiedelung innerhalb von 40 Tagen abgeschlossen und die neuen Büroräumlichkeiten in Betrieb genommen werden. Für die Übersiedelung konnte der Verein „Emmaus“ gewonnen werden.

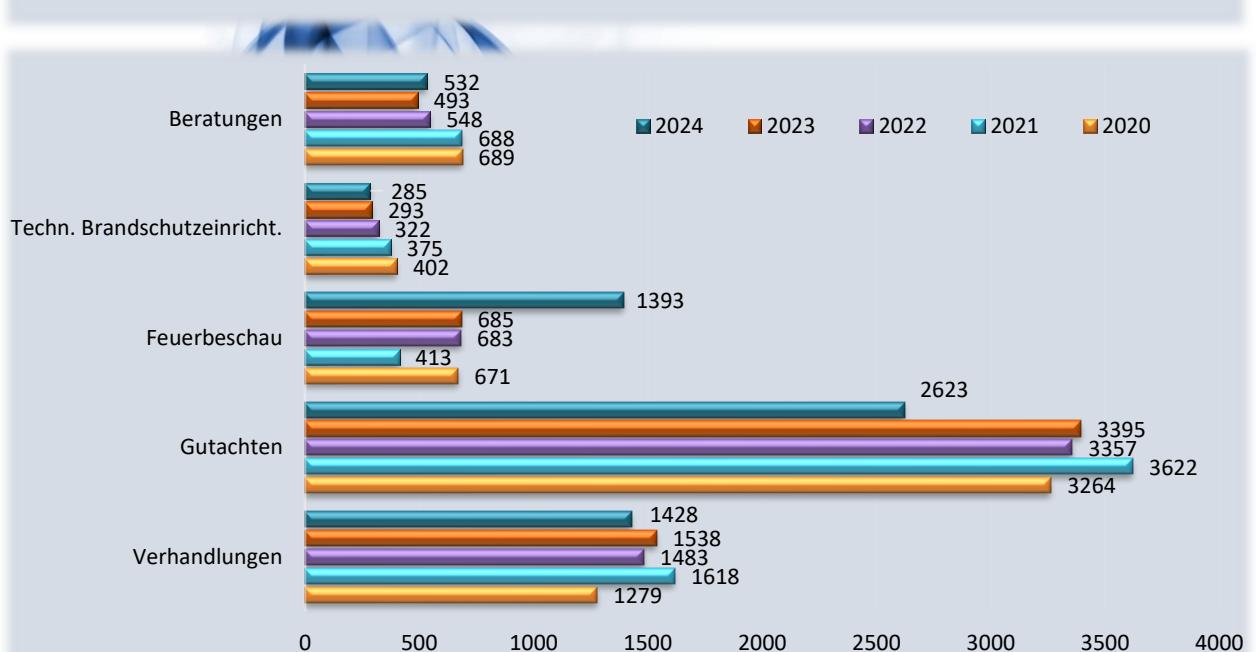
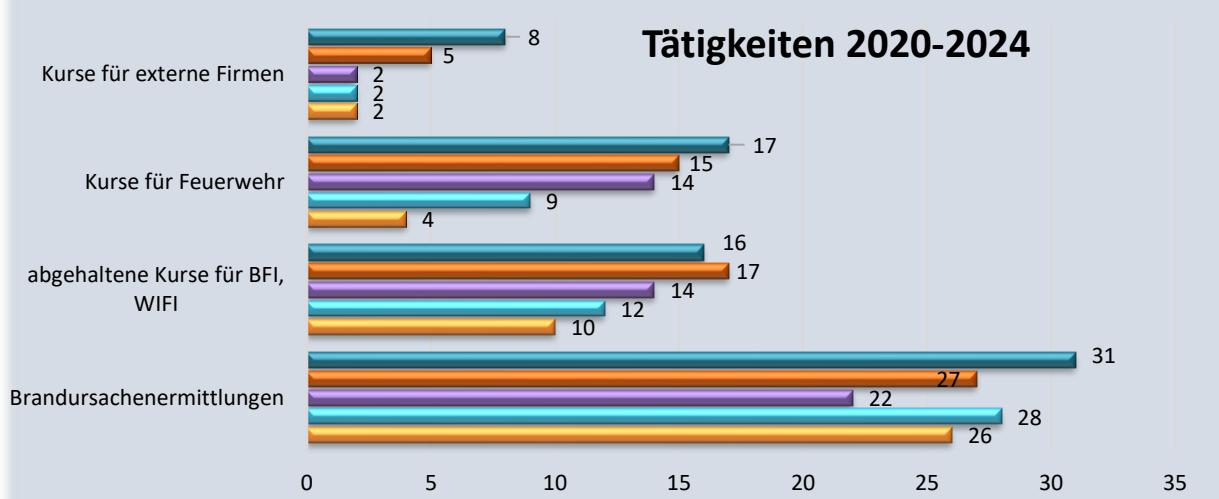
Abschließend gilt es Danke zu sagen. Vor allem den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Brandverhütung Tirol, ohne deren Einsatz der straffe Zeitplan kaum einzuhalten gewesen wäre. Dem gesamten Vorstand der Landeskommision für Brandverhütung sowie der Landesrätin Astrid Mair gebührt ein großes Dankeschön. Ohne deren Rückhalt und Unterstützung wäre der Standortwechsel wohl nicht möglich gewesen.

Nun wünsche ich Ihnen eine interessante und unterhaltsame Lektüre!

Beste Grüße,
Ing. Johannes Pleifer



Unser neuer Besprechungsraum bietet in Zukunft genug Platz – auch für Fortbildungen.



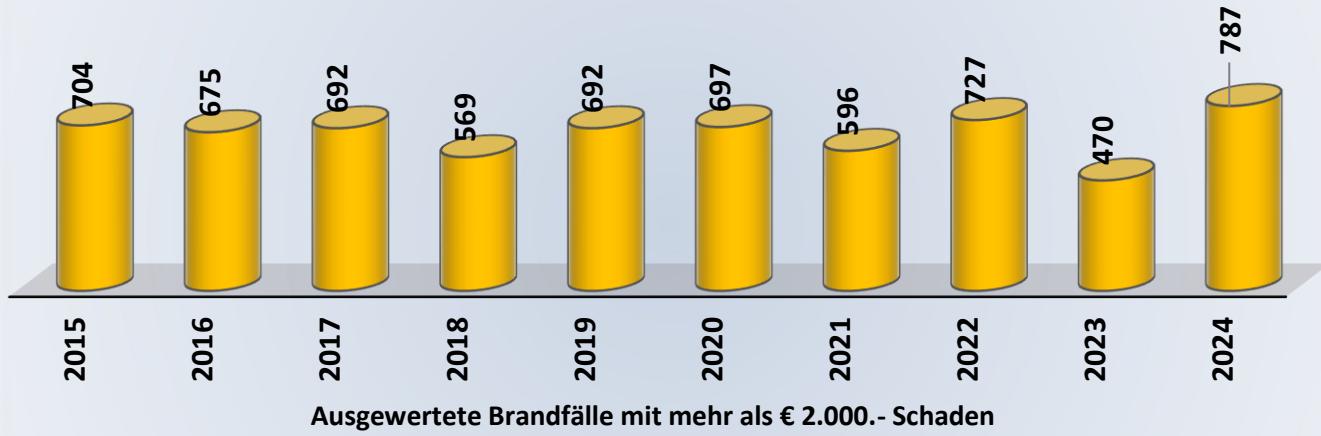
Tätigkeitsbericht:

Wie im Tätigkeitsbericht ersichtlich haben sich die Tätigkeiten der Brandverhütung Tirol im Bereich der Gutachten verringert. Hingegen haben sich die feuerpolizeilichen Überprüfungen (Feuerbeschau) mehr als verdoppelt.

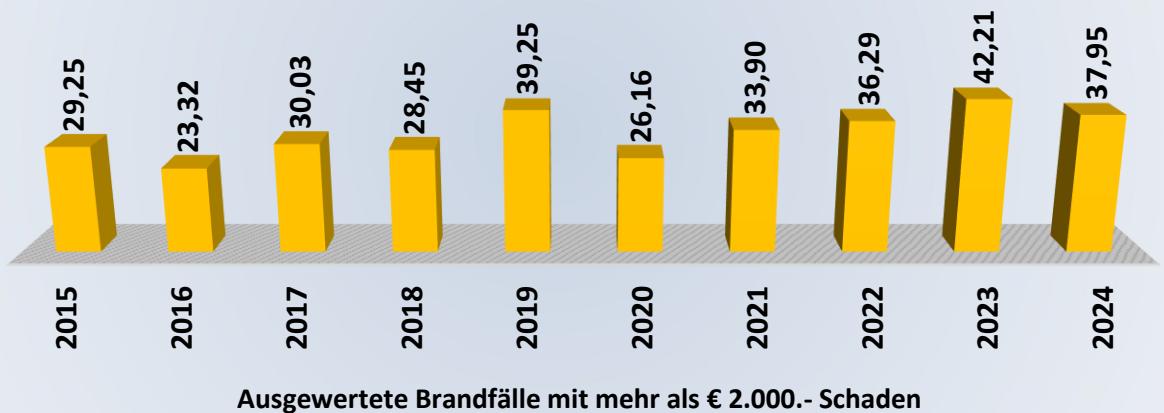
Unsere Tätigkeiten im Ausbildungssektor konnten wesentlich gesteigert werden. Dabei sind insbesondere der neu ins Leben gerufene Zertifikatslehrgang für hochbautechnische Sachverständige am Bildungsinstitut Grillhof sowie diverse Vorträge im Rahmen der Bau- und Holzbaumeister Vorbereitungskurse an der Bauakademie Tirol hervorzuheben. Weiters haben wir ca. 20.000.- Mails behandelt und mehr als 7.200 Telefonate abgearbeitet.

Die im März 2025 erfolgte Änderung der Tiroler Bauordnung in Bezug auf brandschutztechnische Sachverständige in Bauverfahren sollte uns unter anderem im Bereich der Gutachtenerstellung entlasten, sodass schnellere Bearbeitungszeiten gewährleistet werden können. So trägt auch die Brandverhütung Tirol zur Verwaltungsvereinfachung bei.

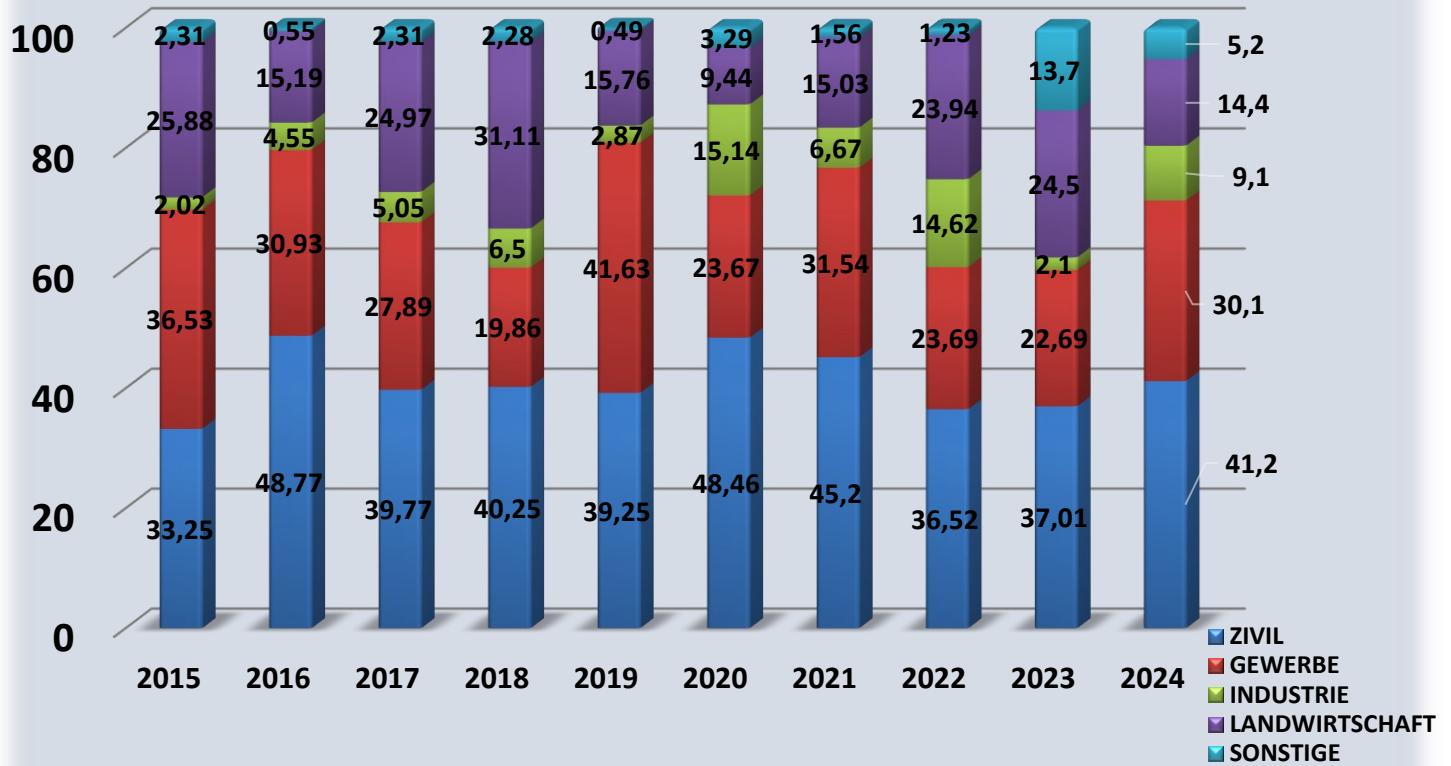
BRANDFÄLLE 2015 BIS 2024



BRANDSCHÄDEN 2015 bis 2024 in Mio. EURO



Brandschadenshöhe in % nach Risikogruppen



Die Schadenshöhe in der Risikogruppe „Zivil“ hat sich im Vergleich zu 2023 um 4,19 % erhöht. Der Wert liegt allerdings nur um 0,23% über dem „10-Jahresschnitt“. Die Schadenshöhe in der Risikogruppe „Gewerbe“ liegt mit 30,1% nur 1,25% über dem „10 Jahresschnitt“. So kann die Entwicklung der Schadenshöhe in beiden Risikogruppen als durchschnittlich angesehen werden.

Die Schadenshöhe in der Risikogruppe „Industrie“ hat sich im Vergleich zu 2023 um 7% im erhöht. Durch Optimierungen im Bereich des organisatorischen Brandschutzes wäre eine Reduktion der Schadenshöhe durchaus möglich. Insbesondere besteht im Bereich der Bewusstseinsbildung und Ausbildung rund um Brandgefahren und deren Vermeidung Aufholbedarf.

In der Landwirtschaft konnte eine Reduzierung der Schadenshöhe im Vergleich zum Vorjahr um 10,10% und im Vergleich zum „10 Jahresschnitt“ um 5,62% erreicht werden. Dies dürfte unter anderem auch auf die vermehrt durchgeführten feuerpolizeilichen Überprüfungen im Sinne der Tiroler Feuerpolizeiordnung 1998 zurückzuführen sein.

Der Wert für Sonstige Risikogruppen liegt mit 5,2% nur um 1,91% über dem „10 Jahresschnitt“ und ist zu vernachlässigen.

Brandgroßschäden über Euro 50.000,-

Die unten angeführten Schadenshöhen betreffen nur durch Brand zerstörtes Vermögen, beinhalten keine Betriebsunterbrechungen und sind keinesfalls gleichzusetzen mit ausbezahlten Versicherungsleistungen.

Bezirk Imst

28.01.2024	6464	Tarrenz	757.000
09.03.2024	6424	Silz	1.105.000
22.03.2024	6473	Wenns	111.000
26.04.2024	6460	Imst	58.000
24.05.2024	6444	Längenfeld	79.000
18.06.2024	6432	Sautens	100.000
04.07.2024	6473	Wenns	65.000
31.08.2024	6433	Oetz	249.000
12.11.2024	6414	Mieming	557.000
Gesamt:			3.081.000

Bezirk Innsbruck Stadt

11.01.2024	6020	Innsbruck	65.000
28.01.2024	6020	Innsbruck	142.000
31.01.2024	6020	Innsbruck	97.000
12.02.2024	6020	Innsbruck	116.000
24.02.2024	6020	Innsbruck	180.000
01.03.2024	6020	Innsbruck	188.000
09.04.2024	6020	Innsbruck	80.000
13.08.2024	6020	Innsbruck	263.000
26.09.2024	6020	Innsbruck	73.000
13.10.2024	6020	Innsbruck	68.000
15.11.2024	6020	Innsbruck	100.000
17.12.2024	6020	Innsbruck	150.000
Gesamt:			1.522.000

Bezirk Innsbruck Land

14.02.2024	6410	Telfs	177.000
01.03.2024	6176	Völs	133.000
01.03.2024	6091	Natters	108.000
14.03.2024	6094	Axams	79.000
25.03.2024	6161	Natters	100.000
01.06.2024	6170	Zirl	158.000
13.06.2024	6060	Hall in Tirol	147.000
10.07.2024	6112	Wattens	256.000
27.07.2024	6068	Mils	60.000
04.09.2024	6173	Oberperfuss	110.000
21.09.2024	6405	Pfaffenholzen	1.584.000
25.09.2024	6150	Steinach a.Br.	172.000
11.10.2024	6112	Wattens	600.000
26.10.2024	6075	Tulfes	378.000
20.12.2024	6060	Hall in Tirol	170.000
22.12.2024	6071	Aldrans	100.000
30.12.2024	6074	Rinn	190.000
Gesamt:			4.522.000

Bezirk Kitzbühel

19.01.2024	6393	St.Ulrich a.P.	50.000
21.01.2024	6361	Hopfgarten	960.000
06.01.2024	6365	Kirchberg	2.920.000
09.02.2024	6380	St.Johann i.T.	120.000
25.05.2024	6380	St.Johann i.T.	55.000
09.06.2024	6383	Erpfendorf	412.000
18.08.2024	6361	Hopfgarten	1.262.000
05.10.2024	6380	St.Johann i.T.	65.000
Gesamt:			5.844.000

Bezirk Kufstein

01.02.2024	6330	Kufstein	1.689.000
09.03.2024	6235	Reith i.A.	150.000
14.03.2024	6300	Wörgl	1.079.000
14.04.2024	6372	Oberndorf	90.000
03.05.2024	6300	Wörgl	74.000
13.05.2024	6300	Wörgl	454.000
25.06.2024	6322	Kirchbichl	122.000
25.06.2024	6241	Radfeld	72.000
21.07.2024	6314	Wildschönau	85.000
23.08.2024	6232	Münster	125.000
31.08.2024	6314	Wildschönau	133.000
27.10.2024	6306	Söll	2.000.000
28.10.2024	6236	Alpbach	136.000
31.10.2024	6324	Mariastein	205.000
21.12.2024	6306	Söll	60.000
22.12.2024	6336	Langkampfen	120.000
26.12.2024	6330	Kufstein	50.000
28.12.2024	6313	Wildschönau	200.000
Gesamt:			6.844.000

Bezirk Landeck

01.01.2024	6533	Fiss	65.000
17.03.2025	6534	Serfaus	284.000
07.05.2024	6542	Pfunds	401.000
14.05.2024	6531	Ried i.O.	55.000
18.06.2024	6542	Pfunds	60.000
19.11.2024	6521	Fließ	135.000
01.12.2024	6532	Ladis	65.000
21.12.2024	6555	Kappl	887.000
Gesamt:			1.952.000

Bezirk Lienz

25.03.2024	9971	Matrei i.O.	50.000
26.06.2024	9942	Untertilliach	1.500.000
26.09.2024	9991	Dölsach	200.000
Gesamt:			1.750.000

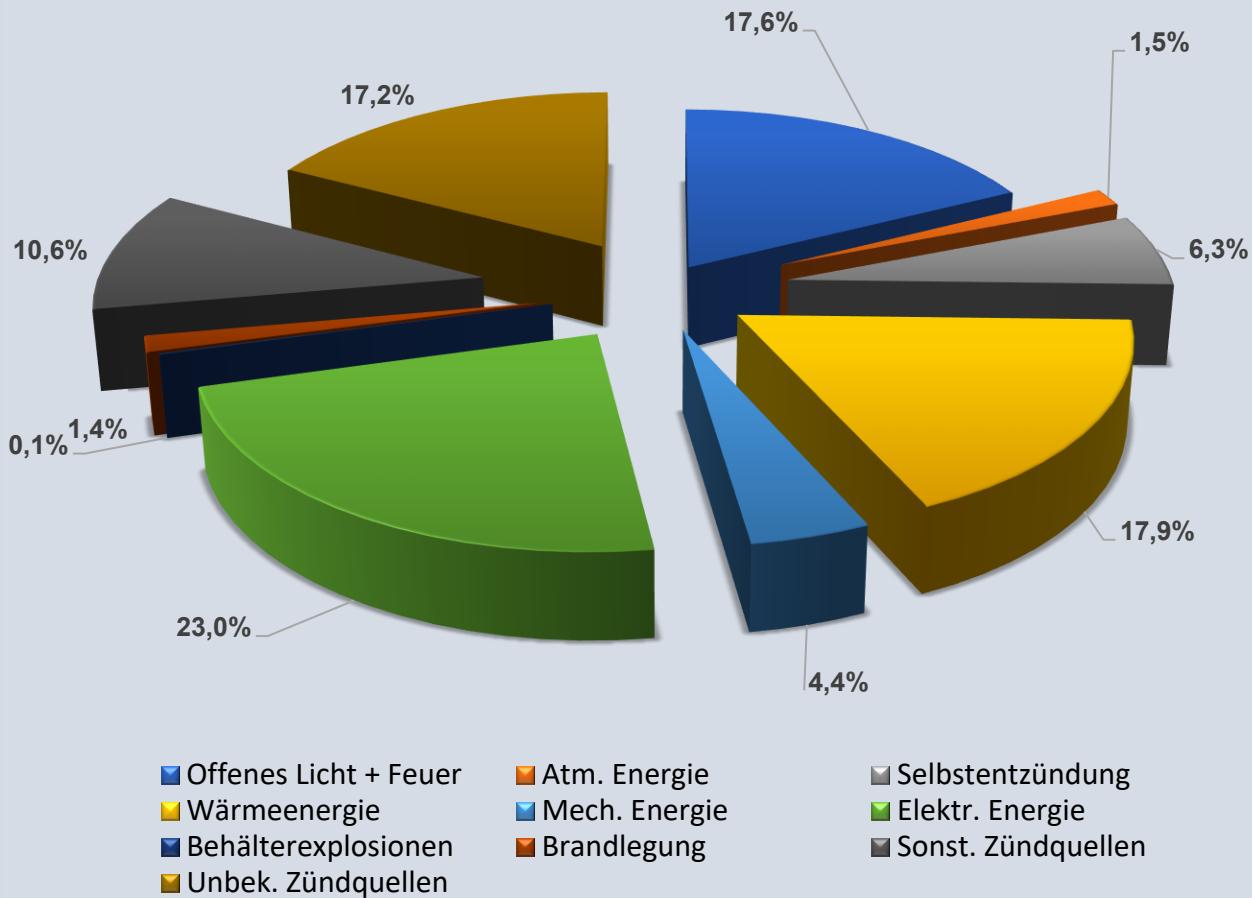
Bezirk Reutte

03.01.2024	6633	Biberwier	152.000
03.01.2024	6631	Lermoos	495.000
09.02.2024	6651	Häselgehr	209.000
13.03.2024	6671	Ehenbichl	124.000
09.11.2024	6600	Reutte	500.000
Gesamt:			1.480.000

Bezirk Schwaz:

24.03.2024	6130	Schwaz	470.000
11.05.2024	6264	Fügenberg	167.000
24.05.2024	6274	Aschau	327.000
04.07.2024	6262	Schlitters	1.010.000
27.08.2024	6290	Mayrhofen	1.808.000
23.08.2024	6200	Jenbach	1.500.000
15.09.2024	6276	Stummerberg	187.000
15.11.2024	6290	Mayrhofen	114.000
17.12.2024	6130	Schwaz	60.000
21.12.2024	6262	Schlitters	400.000
Gesamt:			6.043.000

Brandschäden nach Zündquellen



Die größten Schäden finden sich in den Zündquellengruppen „Offenes Licht und Feuer“, „Wärmeenergie“ und „Elektrische Energie“.

Die Schadenshöhe bei der Zündquellengruppe „Offenes Licht und Feuer“ hat im Vergleich zum Vorjahr um 1% zugenommen. Bei der Zündquellengruppe „Elektrische Energie“ erfolgte eine Steigerung von 2% und bei der Zündquellengruppe „Wärmeenergie“ eine Steigerung von 6,9%.

Bei den Schadensfällen wurde „Offenes Licht und Feuer“ als Zündquelle Nr. 1 festgestellt, gefolgt von elektrischer Energie und Wärmeenergie.

Somit sind die klassischen Zündquellen, das, was es gilt besser in den Griff zu bekommen. Brände durch Wärmeenergie wie Öfen und Kerzen oder ähnl. können durch sach- und fachgerechte Nutzung und Einhaltung von entsprechenden Abständen und der Herstellerangaben durchaus verhindert werden. Bei der elektrischen Energie spielt natürlich die Steigerung an Geräten (vieles ist heutzutage mit Akkus udgl. ausgerüstet) eine wesentliche Rolle. Wir werden versuchen eine bessere Bewusstseinsbildung in diesen Bereichen durch Beratungen und bei Begehungungen zu erreichen.

Die Brandverhütung Tirol möchte sich bei folgenden Systempartnern für die gute und erfolgreiche Zusammenarbeit bedanken:



Medieninhaber, Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Brandverhütung Tirol
Ing.-Etzel-Straße 9
6020 Innsbruck

Telefon: +43 (0)512 – 581373
E-Mail: mail@bv-tirol.at

Geschäftsführer
Ing. Johannes Pleifer

